

Übernahme der Credit Suisse durch die UBS – Auswirkungen auf die PROMEA Pensionskasse

An der Pressekonferenz des Bundesrats von Sonntag, dem 19. März 2023 wurde die Übernahme der Credit Suisse (CS) durch die UBS bekanntgegeben. Für die Versicherten der PROMEA Pensionskasse besteht kein Grund zur Sorge.

Als institutionelle Anlegerin, welche die ihr anvertrauten Vorsorgevermögen treuhänderisch verwaltet, überprüft die PROMEA Pensionskasse laufend das Risiko-Rendite-Profil des Portfolios passt dieses durch ein aktives Risikomanagement der aktuellen Marktsituation taktisch an. Im Rahmen dieser regelmässigen Risikoabwägungen und daraus resultierenden Portfolioanpassungen hatte der Stiftungsratsausschuss der PROMEA Pensionskasse im Laufe des Jahres 2022 mehrmals das Risiko im Gesamtportfolio reduziert.

Zwar hält die PROMEA Pensionskasse nach wie vor Aktien der Credit Suisse, ihr Anteil ist aber gemessen am Gesamtportfolio sehr gering. Die PROMEA Pensionskasse hält auch keine nachrangigen Anleihen (sogenannte AT1-Anleihen). Daher fallen auch die Wertebussen aufgrund von CS-Titeln im Portfolio der PROMEA Pensionskasse sehr gering aus und werden durch die Gewinne auf den UBS-Aktien überkompensiert.

Die Vorsorgegelder werden bei der PROMEA Pensionskasse breit diversifiziert und umsichtig angelegt. Dadurch sind wir auch in Phasen hoher Marktverunsicherung gut positioniert. Dennoch beobachten wir die Marktlage aufmerksam und werden gegebenenfalls weitere Massnahmen treffen, um die Auswirkungen der CS-Übernahme auf das Vorsorgevermögen der bei uns versicherten Personen möglichst gering zu halten.

Haben Sie Fragen zum Thema? Sie erreichen Ricardo Garcia, Geschäftsleiter PROMEA Sozialversicherungen, unter ricardo.garcia@promea.ch.

Eine **Zusammenfassung der Anlagestrategie der PROMEA Pensionskasse** finden Sie [auf unserer Website](#) unter PROMEA Pensionskasse > Vermögensanlagen > Vermögensanlage und Anlagestrategie. Die **detaillierte Anlagestrategie** finden Sie in unserem [Anlagereglement](#).